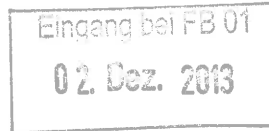


Piratenpartei Aachen Postfach 10 11 30 52011 Aachen

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus

52058 Aachen



Piratenpartei Aachen LV NRW
Postfach 10 11 30
52011 Aachen

Hirschgraben 24 – 26
52062 Aachen

Fon +49 (241) 477 493 60
Fax +49 (241) 568 478 81

Info@Piratenpartei-Aachen.de
www.Piratenpartei-Aachen.de

Aachen, 29.11.2013

Anfrage an die Verwaltung der Stadt Aachen bezüglich Inobhutnahme von Kindern durch das Jugendamt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Bezüglich der in beigefügtem Artikel [1] beschriebenen steigenden Anzahl an Fällen von Inobhutnahmen von Kindern durch das Jugendamt haben wir folgende Fragen:

- 1) Wie viele Fälle von Inobhutnahmen gab es in Aachen in den letzten zehn Jahren?
- 2) Wie viele Kinder waren bei dem jeweiligen Fall betroffen?
- 3) Welches war der jeweilige Grund für die Inobhutnahme?

Wir erbitten eine Aufschlüsselung jeweils auf das entsprechende Kalenderjahr bezogen, in der Form, dass eine eindeutige Zuordnung, welche die oben angegebenen Fragen korrelierend beantwortet, gegeben ist.

Als Beispiel:

2003:

Inobhutnahme 1, 2 Kinder, Häusliche Gewalt.

Inobhutnahme 2, 1 Kind, Kind verwaist. usw.

[1] <http://www.sueddeutsche.de/panorama/jugendschutz-jugendaemter-nehmen-mehr-kinder-in-obhut-als-je-zuvor-1.1740724>

Bitte kennzeichnen Sie bei Ihrer Antwort evtl. Passagen, die Sie als Nicht-Öffentlich einstufen. Begründen Sie ggf. diese Einschätzung. Antworten ohne entsprechende Hinweise betrachten wir als öffentlich.

Nach der Veröffentlichung der Stellungnahme der Verwaltung bitten wir um Zusendung der Antworten zusätzlich in digitaler Form per Mail an sait.baskaya@piratenpartei-aachen.de.

Wir danken Ihnen im Voraus.

Mit freundlichem Gruß

Sait Başkaya

Piratenpartei Aachen

Jugendämter nehmen mehr Kinder in Obhut als je zuvor

Mehr als 40.000 Kinder mussten die Jugendämter 2012 aus ihren Familien nehmen, um sie zu schützen - so viele wie nie zuvor. Grund dafür war nicht nur die Überforderung der Eltern.

Die Jugendämter in Deutschland haben im vorigen Jahr 40.200 Kinder und Jugendliche zu deren Schutz aus ihren Familien genommen - so viele wie nie seit Beginn der Statistik 1995. Die Zahl der Inobhutnahmen steige seit 2007, als nur 28.200 Kinder betroffen waren, stetig, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilte.

Im Vergleich zum Vorjahr waren es 1700 Jungen und Mädchen mehr (fünf Prozent), die vorübergehend in staatliche Fürsorge kamen. Mit einem Anteil von 43 Prozent war die Überforderung der Eltern der häufigste Grund. Stark zugenommen hat aber erneut auch die Zahl Minderjähriger, die ohne Eltern aus dem Ausland nach Deutschland kamen. Insgesamt kamen 4800 Kinder und Jugendliche ohne Begleitung über die Grenze, gut fünfmal mehr als 2007.

15.700 Kinder und Jugendliche (39 Prozent) kehrten nach der Inobhutnahme wieder zu den Sorgeberechtigten zurück. Für 12.800 (32 Prozent) schloss sich an die Inobhutnahme eine Hilfe zur Erziehung an, zum Beispiel die Betreuung in einer Pflegefamilie oder in einem Heim. In 5300 Fällen (13 Prozent) waren sogar stationäre Hilfen notwendig, beispielsweise in einem Krankenhaus oder der Psychiatrie.

Die Jugendämter nehmen Jungen und Mädchen in Obhut, wenn sie aufgrund von Gewalt, Sucht, Verwahrlosung oder Unterernährung in Gefahr sind. Dies kann auf eigenen Wunsch der Kinder und Jugendlichen geschehen oder aufgrund begründeter Hinweise von Polizei, Schule, Erziehern, Ärzten und Bekannten der Familie. Die Inobhutnahme ist normalerweise auf wenige Tage angelegt.

URL: <http://www.sueddeutsche.de/panorama/jugendschutz-jugendaemter-nehmen-mehr-kinder-in-obhut-als-je-zuvor-1.1740724>

Copyright: Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

Quelle: dpa/sebi

Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über Süddeutsche Zeitung Content. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an syndication@sueddeutsche.de.

Inobhutnahme von Kindern durch das Jugendamt

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Anfrage der Piratenpartei vom 29.11.2013 wird um Auskunft der Verwaltung gebeten

- wie viele Fälle von Inobhutnahmen es in Aachen in den letzten 10 Jahren gab,
- wie viele Kinder bei dem jeweiligen Fall betroffen waren und
- welches der jeweilige Grund für die Inobhutnahme war.

Bei der von der Piratenpartei angeführten Statistik handelt es sich um eine Landesstatistik, die neben den verwaltungsinternen Statistiken zu verschiedensten Hilfesettings und Themenfeldern erhoben wird. Diese Landesstatistik wird über separate Bögen erhoben und aktuell von IT NRW ausgewertet.

Aufgrund der Anfrage der Piratenpartei wurde IT.NRW gebeten, eine Auswertung mit den oben angeführten Fragestellungen zu zusenden.

Die angeforderten Daten werden in der Landesstatistik unter der Überschrift „vorläufige Schutzmaßnahmen“ erfasst.

Mit Mail vom 19.12.2013 wurde die Auswertung dem Fachbereich Kinder, Jugend und Schule zugesandt. Sie ist diesem Schreiben beigelegt.

Eine fallbezogene Zuordnung von Inobhutnahme und Grund ist nicht möglich.

Anzahl der Inobhutnahmen sowie Anlass/Veranlassung der Maßnahmen wegen ... in Aachen 2003 - 2012

Aachen	Inobhutnahmen insgesamt	Anlass/Veranlassung der Maßnahme wegen ... (bis zu 2 Gründe möglich)													
		Integrationsprobleme im Heim/Pflege-Eltern/eines	Überforderung der Eltern/eines	Schul-/Ausbildungsprobleme	Vernachlässigung	Delinquenz des Kindes/Straft	Suchtprobleme des Kindes/Junge	Anzeichen für Kindesmißbrauch	Anzeichen für sexuellen Mißbrauch	Trennung oder Scheidung	Wohnungsprobleme	unbegleitete Einreise aus dem Ausland	Beziehungsprobleme	sonstige Probleme	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	
2012	70	1	4	0	1	1	1	1	0	0	0	1	57	1	8
2011	68	0	2	0	3	1	1	0	4	1	0	1	42	1	16
2010	37	0	8	1	1	0	0	0	2	0	0	0	15	5	12
2009	58	1	3	0	4	2	2	2	1	0	0	0	46	2	2
2008	50	2	0	0	1	0	0	0	2	0	0	0	35	9	7
2007	44	2	9	0	0	1	3	6	0	0	0	0	20	5	9
2006	59	3	19	1	3	3	0	10	0	0	3	1	7	13	17
2005	55	1	22	5	7	6	1	6	1	1	0	2	1	12	13
2004	61	3	23	1	8	12	0	4	1	1	0	1	5	10	18
2003	37	0	8	1	4	3	0	4	1	1	0	1	12	7	7